



**ISRAELITISCHE RELI-  
GIONSGEMEINSCHAFT  
WÜRTTEMBERGS  
(IRGW)**

Hospitalstraße 36  
70174 Stuttgart

*das jüdische Herz  
Württembergs*



Kontakt:

Lars Neuberger

T. 0711 228 3624

M. 0178 654 6792

F. 0711 228 3631

neuberger@irgw.de

www.irgw.de

Spendenprojekt erfolgreich abgeschlossen – Einbringung der Torarolle folgt im Herbst

# EINE NEUE TORAROLLE FÜR DIE STUTTGARTER GEMEINDE!

**Stuttgart, den 26. Juli 2018 - Mit Bürgermeister Dr. Martin Schairer als Schirmherrn, ist es dank der großartigen Unterstützung, die die jüdische Gemeinde von allen Seiten erfahren hat, innerhalb von nur wenigen Monaten gelungen, das Spendenziel für eine neue Torarolle zu erreichen. Unterstützt durch Gemeindemitglieder, befreundete Institutionen und Kirchengemeinden sowie Spenden aus der Bürgerschaft konnte eine wunderschöne, neue Torarolle beauftragt werden. Rechtzeitig vor Simchat Tora, dem „Fest der Torafreude“ wird sie am Mittwoch, den 26. September 2018 – 17. Tischri 5779 im Stuttgarter Rathaus vollendet. Nach einem freudigen Umzug durch die Innenstadt, wird sie in die Stuttgarter Synagoge eingebracht.**

Den Sommer über wird Rabbiner Betzalel Yakont in Kfar Chabad nahe Tel Aviv wohl weiterschreiben müssen, um die neue Torarolle für die Stuttgarter Gemeinde rechtzeitig fertig zu stellen. 304.805 Buchstaben, die der Toraschreiber von Hand mit einem Federkiel schreibt. Und ein jeder gleich wichtig: Ist nur einer der Buchstaben unleserlich oder fehlt ganz, ist die Torarolle im G'ttesdienst nicht mehr zu gebrauchen. Nicht umsonst ist es Rabbiner Yakont ein persönliches Anliegen, diese neue Torarolle aus seiner Feder auch eigenhändig zu uns nach Stuttgart zu bringen.

„Wir waren erfreut über die positive Resonanz der Stuttgarter Stadtgesellschaft, eine neue Torarolle anzuschaffen“, so Bürgermeister Dr. Martin Schairer, der die Aktion als Schirmherr tatkräftig unterstützt hat. „Ich bin als Bürgermeister stolz darauf, dass es uns gelungen ist, innerhalb kurzer Zeit ein so hohes Spendenaufkommen zu erreichen. Dies zeigt ein beispielhaftes Verhalten einer solidarischen Stadtgesellschaft.“

Neben der Torarolle selbst konnte dank der Spenden auch eine Torakrone beschafft werden. Die beiden Etz Chaim, auf denen die Tora aufgerollt ist und was wörtlich so viel bedeutet wie Bäume des Lebens, sind aus Kirsch- und Buchenholz gefertigt. „Es soll schön sein und etwas Besonderes. Denn die Torarolle enthält schließlich G'ttes Wort“, erläutert Michael Kashi vom Vorstand

**PRESSEMITTEILUNG**

der Gemeinde. „Daher haben wir uns für Kirsch- und Buchenholz entschieden. Das passt gut zu unserer Gemeinde und ist auch nicht übertrieben prunkvoll“, fährt der Initiator der Spendensammlung zufrieden fort. Toramäntel hat man freilich gleich zwei beschafft: Während des Jahres wird die neue Torarolle in einen dunkelblauen Mantel gehüllt sein. Ihn zieren aus silbernem Faden gestickte Gebotstafeln. Für die Hohen Feiertage, wenn die gesamte Synagoge weiß geschmückt ist, wird es einen weißen Mantel mit goldfarbener Bestickung geben. Auf ihrer Rückseite tragen beide Toramäntel als Widmung den Schriftzug: „Gestiftet durch die Mitglieder der Gemeinde sowie Bürger und Freunde aus Stadt und Land“, sowie das Datum, an dem die Torarolle in die Stuttgarter Synagoge eingebracht wird: Mittwoch, den 26. September 2018 - 17. Tischri 5779.

Zu den Feierlichkeiten aus Anlass des Einzugs der neuen Torarolle für die Stuttgarter Gemeinde laden wir Sie und alle Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich ein. Über eine Berichterstattung gerne auch im Vorfeld werden wir uns sehr freuen und würden Sie ersuchen, den Termin auch in Ihrem Veranstaltungskalender anzukündigen.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen unter Mob. 0178 654 6792 jederzeit gerne zur Verfügung!

## **Ablauf der Feierlichkeiten**

**am Mittwoch, 26. September 2018 – 17. Tischri 5779**

- 14.00 Uhr** feierliche Vollendung der Torarolle im Stuttgarter Rathaus  
*u.a. werden Buchstaben zu Ehren der Festredner geschrieben*
- 15.00 Uhr** Beginn des Umzugs der Torarolle zum IRGW-Gemeindezentrum
- 16.00 Uhr** Einzug der Torarolle in die Stuttgarter Synagoge
- anschl.** Anschließend an die Einbringung der Torarolle erwartet die Gäste ein Stehempfang in der Laubhütte der Gemeinde im Innenhof des Gemeindezentrums Hospitalstraße.

# DANK

Wir möchten allen Spendern unseren herzlichen Dank sagen für die großartige Unterstützung, die wir erfahren durften. Die jüdischen Bürger und die jüdische Gemeinde haben ihren festen Platz in der Stadtgesellschaft der Landeshauptstadt Stuttgart. Und gerade auch die positive Resonanz, auf die die Spendensammlung im Umfeld der Gemeinde sowie in der Bürgerschaft gestoßen ist, hat dies nochmals eindrucksvoll dokumentiert.

Allen zuvörderst gilt unser Dank Prof. Dr. Berthold Leibinger und der Berthold Leibinger Stiftung, sowie der Evangelischen Kirche in Stuttgart, der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der Katholischen Kirche in Stuttgart und dem Katholischen Stadtdekanat, Eheleuten Lisbeth und Karl-Hermann Blickle sowie dem Stuttgarter Lehrhaus – Stiftung für interreligiösen Dialog, Dr. Ursula Höfmann-Börngen und ihrem Mann, der Internationalen Christlichen Botschaft in Jerusalem (ICEJ) e.V. und Marsch des Lebens e.V. Wir möchten ihnen und allen anderen Unterstützern unseres Projektes von Herzen danken. Mit Ihren Spenden sind die Spender in der Mitte der Stuttgarter jüdischen Gemeinde immer dann präsent, wenn am Schabbat und an Feiertagen G`ttes Wort aus dieser Torarolle gelesen wird.

Dabei kommt es auf jede einzelne Spende an. Denn so, wie es bei der Torarolle auf jeden einzelnen der 304.805 Buchstaben – ob groß, ob klein – ankommt, so hat auch hier ein jeder Spender seinen Anteil. Denn das letzte der Gebote, die der Ewige in der Tora aufgetragen hat, das lautet, eine Tora zu schreiben.

Möge diese Torarolle nachhaltig zu einem blühenden jüdischen Leben in der Landeshauptstadt Stuttgart beitragen und den Menschen ein Zeichen des Friedens und der Toleranz sein!

Stuttgart, den 26. Juli 2018 – 14. Aw 5778

DER SCHIRMHERR

DER VORSTAND

Dr. M. Schairer  
*Bürgermeister*

Prof. B. Traub  
*Vorstandssprecherin*

S. Jakubowski

M. Kashi